



KOINNO-PRAXISBEISPIEL

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

- Innovatives Produkt – Digitalisierung
- Praxisbeispiel 132



© jpkirakun/iStock

BayKoNet – Ein bayerisches Kommunal-Netzwerk für die digitale Zukunft der Verwaltung

Ausgangssituation

In Bayern wurde vor rund einem Jahr die BayKommun als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet, um dort flächendeckend digitale Verwaltungsdienstleistungen auszurollen. Die Prämisse lautet: In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es entscheidend, dass Kommunen und Gemeinden mit aktuellen technologischen Lösungen ausgestattet sind, um den Bedürfnissen ihrer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) verpflichten sich Bund und Länder, alle Dienstleistungen der deutschen Verwaltung vollständig digital umzusetzen. Hierbei entwickeln die Bundesländer unterschiedliche digitale Dienstleistungen, die nach dem EfA-Prinzip (Einer für Alle) bundesweit genutzt werden können. BayKommun sieht sich dabei als Kompetenzzentrum für die Nachnutzung von EfA-Leistungen in bayerischen Kommunen, berät in Digitalisierungsfragen und schafft ein Netzwerk für die digitalen Kompetenzträgerinnen und Kompetenzträger innerhalb der Kommunen.

Damit ein solches Netzwerk gut funktioniert, benötigt man ein Tool, das in alle Richtungen und für alle Beteiligten gleich simpel und interaktiv anzuwenden ist.

Projektziele

Es wurde ein Tool gesucht, das für die Kommunikation innerhalb einer Kommune und auch zwischen den Kommunen geeignet ist, das Beratungsleistungen ebenso wie Wissenstransfer ermöglicht, zur Ablage von Dateien und deren gemeinsamer Bearbeitung taugt. Das Tool muss Datenschutz-Grundverordnung-konform sein, es soll möglichst preisgünstig sein und sofort arbeitsfähig. Bildlich gesprochen wurde ein solider Mittelklassewagen gesucht, der auch auf langen Strecken überzeugt. Großen Stellenwert hat die einfache Anwendbarkeit durch die Kommunen, um eine größtmögliche Akzeptanz zu erreichen. Ebenfalls wichtig ist die Möglichkeit, neue Themen und Module zu integrieren, mittelfristig ist die Ergänzung um einen KI-Assistenten gewünscht.

BayKommun in seiner Rolle als Unterstützer und Dienstleister für die bayerischen Kommunen bei der Digitalisierung der Verwaltung möchte über das Tool auch Informationen weitergeben können. Es sollen die Multiplikatoren in den Kommunen unterstützt werden und ein interkommunaler Erfahrungsaustausch, zum Beispiel in Form von Best-Practices, möglich sein.

Vorgehensweise

Die Vergabe eines so essenziellen Tools ist ein langwährender Prozess. Die unterschiedlichen Belange der einzelnen Stakeholder sind zu bedenken, es wurde die strategische Überlegung angestellt, ob bereits andere Tools von Verbänden der Kommunen genutzt werden. Der Anbieter der Plattform communex, die Firma Intrakommuna GmbH, hat zu dem Zeitpunkt proaktiv den Kontakt zu BayKommun aufgenommen. Aus dem ersten positiven Gespräch folgten eine Lizenzvergabe und Prüfung, danach gab es erstmal eine längere Pause, es wurden andere Tools getestet. BayKommun hat sich dann für eine Ausschreibung im

Verhandlungsverfahren entschieden und ist unter anderem wieder auf die Intrakommuna GmbH zugegangen. Es wurden drei Vergleichsangebote herangezogen. In dieser zwölfmonatigen Phase fand ein intensiver Austausch mit den Anbietern statt, indem die Spezifikationen der Plattform entsprechend den Bedürfnissen von Baykommun geklärt wurden. Bei einer neuerlichen Präsentation konnte die weiterentwickelte Plattform communex wieder überzeugen.

An der Ausschreibung waren der Kommunikationsbereich und die Geschäftsführung von BayKommun beteiligt. Nach der noch andauernden Pilotphase wird das Projekt dem Verwaltungsrat Kommunale und Vertretern des Freistaats Bayern vorgestellt.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Im Anschluss an das Verhandlungsverfahren wurde der Zuschlag im Direktauftrag erteilt. Die Umsetzung war Dank der ausführlichen Vorbereitung ab der Vertragsunterzeichnung sehr unaufwändig, in drei Wochen war BayKoNet, das Bayerische Kommunal-Netzwerk einsatzbereit. Bereits in der ersten Pilotphase beteiligten sich 150 Kommunen, beim Start im März 2024 gab es 25 Personen, die eine Community auf der Plattform betreuen, im Mai waren es bereits 168 und die Zahl ist weiter steigend. Innerhalb der Plattform gibt es ein abgestuftes Rollenkonzept, sodass den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kommunen Rechnung getragen werden kann, sogar externe Personen können als Rolle hinzugeladen werden. Das ist vorteilhaft für temporäre Projekte, bei denen Außenstehende als beratende oder ausführende Funktionen beteiligt sind. BayKoNet bietet damit eine sichere Umgebung, in der Kommunen, Landkreise und Gemeinden aus ganz Bayern sich ebenenübergreifend vernetzen und gemeinsam an den Herausforderungen der Digitalisierung arbeiten können.

Fazit

BayKoNet befindet sich in der Pilotphase, in der die First Mover entscheidend an der Weiterentwicklung und der Ausrichtung des Tools an die Bedürfnisse der Kommunen mitwirken. Der enge Kontakt mit dem Anbieter der Plattform und die zügige Umsetzung der neuen Anforderungen durch die Intrakommuna GmbH sind für den Erfolg der Plattform wesentlich. Der geringe Betreuungsaufwand durch BayKommun macht BayKoNet tragfähig. Ziel ist es, die Plattform gemeinsam mit den Nutzenden weiterzuentwickeln und zu einem langfristigen Erfolg zu machen und das alles bei einer möglichst flächendeckenden Anwendung.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
10115 Berlin
www.bmwk.de

Redaktion:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
Deutschland – 65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung: www.frischeminze.com

Bildnachweis: © jpkirakun/istock

Ansprechpartner und Kontakt

BayKommun AöR
Lilienthalallee 25, 80939 München
Felix Appel, Stellvertretender Geschäftsführer
E-Mail: felix.appel@baykommun.bayern
Telefon: +49 173 / 6778664
Internet: www.baykommun.bayern

Weitere Praxisbeispiele: www.koinno-bmwk.de